**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 71 (1945)

**Heft:** 50

**Rubrik:** Briefkasten???

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 25.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# EFKASTE

Brillengläser verbleiben auf dem Wehrmann

Lieber Nebi!

Wie Dir bekannt ist, sind an sämtliche Wehrmänner inkl. HD, FHD und Ortswehr Weisungen ergangen, betreffend Rückgabe von leihweis gefaßtem Korpsmaterial. Meines Wissens leiden immer noch viele Gebiete unter der neuerdings verschärften Papierrationierung. Es wird Dich nun vielleicht interessieren, daß die gedruckte Aufforderung so «vernünftig» zusammengestellt wurde, daß die Post diesel-ben nicht lose übernimmt, sondern nur in adressierten Briefumschlägen. Oben rechts steht zwar «Datum des Poststempels», Dieser muß aber auf dem Couvert ermittelt werden. Vielleicht wird der Bö-Redaktor ausrechnen, wieviel 100 Kg. Briefumschläge notwendig waren, um die über 300 000 Befehle zu ver-schicken — natürlich mit dem entsprechenden Kommentar. Dabei ist noch zu berück-sichtigen, daß die Adresse durch diese geniale Lösung 2 maj geschrieben werden mußte, was punkto «Arbeitsbeschaffung» ebenso inferessant ist wie der Papierverbrauch. Da es sich bei dem vorgenannten Befehl um kein Geheimnis handelt - es wurde nämlich darüber auch in der Presse geschrieben -, häffe bestimmt eine zweckmäßigere Lösung gefunden werden können, auch wenn es sich schließlich darum gehandelt hätte, durch einen kleinen Klebstreifen die Zettel postreif zu machen. Gruft!

Lieber R. H.I

Du hast wahrscheinlich recht, aber ich sehe nicht ein, warum der Bö oder ich das aus-rechnen sollen. Bestimmt hätte man da viel sparen können, und daß gerade wir, die wir von der Papierkontingentierung so stark ge-troffen werden, Neigung haben könnten, gestotten werden, Neigung haben konnten, gehässig zu werden, ist sicher richtig. Aber unser Feld ist doch eher das des Vergnüglichen, und da habe ich in dem Befehl eine Stelle gefunden, die mich einigermaßen erregt hat. Da heißt es nämlich von den Gegenständen, die «im Zuge der Demobilmachung — (scheint auch kein Schnellzug zu sein!) — nunmehr wieder dem Korpsmaterial einzuverleiben sind: 1 Gazmaske mit Zubehör (Brillen eiben sind: 1 Gazmaske mit Zubehör (Brillen leiben sind: 1. Gasmaske mit Zubehör (Brillen-gläser verbleiben auf dem Wehrmann)». — Nun, das geht zu weit. Wenn ich ein Wehr-mann mit Brillengläsern wäre, würde ich mir das nicht gefallen lassen, ich würde meutern und ich fordere alle Wehrmänner mit Brillen-gläsern zum Meutern auf. Das fehlte noch, jetzt, wo der Friede ausgebrochen ist, sollen die Brillengläser einfach auf dem Wehrmann verbleiben, ganz gleichviel, ob er will oder nicht! Grade nicht! Runter mit den Brillen-gläsern! Selbst auf die Gefahr hin, daß, wir stolpern und an unsre Angehörigen und an offene Türen stoßen — Brillengläser sind Dinge des privaten Lebens und jeder kann seine Brillengläser aufsetzen und absetzen,

so oft er will, — das ist uns verfassungsmäßig garantiert. Brillengläser verbleiben auf dem Wehrmann, wenn ich so etwas höre! Brillen-gläser verbleiben, wo es dem Wehrmann, so-bald er wieder Privafmann und nicht mehr Soldat ist, paßt und wenn er sie seinem Attenstaten will so er einen hat so geht das Soldat ist, patit und wenn er sie seinem Atten aufsetzen will, so er einen hat, so geht das den Staat und das Militär, wenn es viel ist, einen kleinen feuchten Staub, auch Dreck genannt, an. Du siehst, ich gerate in revolutionäre Stimmung — aber mehr noch wegen der Brillengläser als wegen des Papiers.

Gruß ! Nebi.



Die Konferenz der großen «Fünf» «Lassen Sie Ihre Adresse da, man wird Ihnen schreiben ...» Le Canard enchaîné

## Machen wir's den Schwalben nach Lieber Nebelspalter!

Da lies diesen Satz aus einer Reklame für eine Radioschau:

# Machen wir's den Schwalben nach -

Die Schwalbe wäre keine Schwalbe ohne ihre Lieder

Hast Du je das Lied einer Schwalbe gehört? Ich bin so schwach in der Naturge-schichte, ich habe immer die Vögel, die reihenweise auf den Telegraphendrähten sitzen, wenn sie sich nicht durch Hoch- und Tieffliegen als Wetterpropheten betätigen, für Schwalben gehalten. Aber sie sind ja weniger musikalisch als die Spatzen, - folglich können es keine Schwalben sein, denn was wären die Schwalben ohne ihre Lieder!

Lieber E. H.I

Du hast eben nicht genügend aufgepaßt. Die Schwalben singen zwar nicht, wenn sie auf den Telegraphendrähten sitzen, wahr-scheinlich wegen der unlauteren Summ-Konkurrenz aus den Drähten. Aber wenn sie hoch und tief fliegen, dann singen sie, — man nennt das allerdings meist zwitschern, — es klingt aber ganz schön und ich muß gestehen, es gefällt mir musikalisch besser als das lästige Geschrei der Spatzen und der Ge-sang der Hähne und der Pfauen. Kennst Du nicht das schöne Lied von Rückert, wo es heißt: «was die Schwalbe sang, was die

Schwalbe sang, die den Herbst und Frühling bringt, ob das Dorf entlang, ob das Dorf entlang das jetzt noch klingt?» — Na also! — Allerdings, wenn wir es den Schwalben nachmachen, so wie es in dem in der Reklame zitierten Liede heißt, dann baun wir uns ein Nest, zwitschern selbst und brauchen kein Radio. So daß wir beinahe zum Schluß kommen, auf die Frage, was wären die Schwalben men, auf die Frage, was wären die Schwalben ohne ihre Lieder, zu antworten: Radiohörer aus Verzweiflung! Nebelspalter.

#### Die rationierte Gattin

Lieber Nebi!

Eigentlich habe ich mich als Bräutigam so auf die Tage nach der Hochzeit gefreut, bis daß ich kürzlich von der hiesigen Rationierungsstelle das in der Beilage befindliche Schreiben erhielt:

Herrn E. O. in F.

In der Beilage senden wir Ihnen die Rationierungsausweise für den Monat September 1945.

Gleichzeitig senden wir Ihnen den Heiratszusatz in Form von 100 Mc und einer Seifenkarte.

Damit wir Ihre Gattin rationieren können, benötigen wir einen Sperrschein der letzten Rationierungsstelle.

Kriegswirtschaftsamt K.

Du siehst wie schwer es einem der Staat mit seinen weitreichenden Rationierungsmaßnahmen macht. Tatsächlich hätte ich mich zweimal besonnen, zu heiraten, wenn ich vorher von der rationierten Gattin gewußt hätte. Man sollte andere Hochzeiten rechtzeitig von dieser Maknahme Wind bekommen lassen. -

Gibt es vielleicht einen schwarzen Markt, wo man Gaffinnen punktfrei beziehen kann? Mit freundlichem Gruß und bestem Dank

E. O.

Lieber E. O.I

Der Heiratszusatz in Gestalt einer Seifenkarte ist halt doch gar zu verführerisch. Im übrigen tappe ich da im dunkel, Du mußt mir gelegentlich mitteilen, wie das mit der Rationierung der Gattin gehandhabt wird. Vielleicht ähnlich wie mit dem Fleisch? Und wer kontrolliert und wie hoch sind die Strafen? Gibt es Gattinnenmärkli? Gib recht bald Bescheid, das Interesse an diesen und noch einigen andern diesbezüglichen Fragen ist

Mit freundlichem Gruß!

Nebi.

Der Rhum mit dem feinsten Aroma!



Militärdienst off erprobt Und vom Soldaten stets gelobt! Pflegt, desinfiziert und schützt BRITI WEYERMANN & CO., ZDRICH 24

